

A. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht der Lehrgegenstände.

Lehrgegenstand.	Vorschule				Realschule						Gesamtzahl
	II B	II A	I	Gesamtzahl	VI	V	IV	III	II	I	
Religionslehre	3		3	9-3	3	2	2	2		2	13-2
Deutsch	-	2	3	5	5	4	5	5	4	3	26
Französisch	-	-	-	-	6	6	6	5	4	5	32
Englisch	-	-	-	-	-	-	-	5	4	4	13
Rechnen und Mathematik	5		5	15-5	4	4	5	5	5	5	28
Geschichte	-	-	-	-	1	1	2	2		2	10-2
Erdkunde	-	-	-	-	2	2	2	2	1	2	11
Naturbeschreibung	-	-	-	-	2	2	2	2	3	-	11
Naturlehre (Physik und Chemie)	-	-	-	-	-	-	-	-	2	5	7
Zeichen	-	-	-	-	-	2	2	2+2*	2+2*		10-2 + 4*
Schreiben	9	3	4	24-7	2	2	2	-	-	-	6
Lesen		4	4		Siehe Deutsch.						
Anschauungsunterricht und Heimatkunde	1		1	3-1	-	-	-	-	-	-	-
In jeder Klasse Stunden	18	18	20	56-16	25	25	28	30	30	30	167-6
Gesang	2/2		1	1	II. Gesang- klasse: 2	I. Gesangklasse: 2 St. Chorgesang:				4	
Turnen	-	-	-	-	III. Turn- klasse: 2	II. Turn- klasse: i. S. 3, i. W. 2	I. Turnklasse: i. S. 3, i. W. 2			9	
					i. W. 1			davon i. S. abwechselnd 1 Spielen für I und II.			

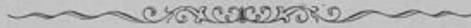
*) Wahlfreie Stunden: Linearzeichen.

3. Verteilung der Stunden auf die Lehrer im Schuljahr 1898/99.

Lehrer und Zahl der Stunden	Klassenlehrer in	Realschule						Vorschule	
		I	II (OIII)	III	IV	V	VI	I	II
Dr. Weineck Direktor 17	I	3 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde	4 Deutsch 2 Geschichte		2 Geschichte	2 Erdkde.			
Professor Dr. Willenberg Oberlehrer 22	II	4 Englisch 5 Französisch	4 Englisch 4 Französisch	5 Englisch					
Zimmermann Oberlehrer 24	III	5 Mathematik	5 Mathematik 2 Naturlehre	4 Mathematik 5 Französisch	3 Geometrie				
Werner Oberlehrer, Bibliothekar S. 22* W. 20	V	2 Religion	2 Religion		2 Religion	2 Religion 4 Deutsch 1 Gesch.	6 Franz. 1 Gesch.		
Dr. Fischer Oberlehrer 22	IV			5 Deutsch	5 Deutsch 6 Französisch	6 Franz.			
Dr. Richter Oberlehrer 24	—	5 Physik und Chemie	3 NaturbSch. 1 Erdkunde	2 NaturbSch. 2 Erdkunde 1 Rechnen	2 NaturbSch. 2 Erdkunde 2 Rechnen	2 Natur- bSch.	2 Natur- bSch.		
Groskopf Kantor 21	VI	2 Gesang (I. Kl.)**				2 Gesang (II. Kl.) 3 Religion 4 Rechnen 5 Deutsch 2 Erdkde. 2 Schreib	A B 2/2 Gesang		
i. S. Kupezyk i. W. Behling Zeichen- und Turnlehrer i. S. 29, i. W. 28		2 Zeichnen 2 Linearzeichnen i. S. 3, i. W. 2 (I. Turnklasse)		2 Zeichnen 2 Linear- zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreiben i. S. 3, i. W. 2 (II. Turnkl.)	2 Zeichnen 2 Schreib. 4 Rechnen 3 Turnen (III. Kl.)**			
Murmann	I. Vor- klasse 26						3 Religion 5 Rechnen 7 Lesen u. Deutsch 4 Schreib. 1 Heimatk.	A B 3 Religion 1 An- schauung 2 Dtsch	
Lange	II. Vor- klasse 14							7 Lesen u. Schreiben 5 Rechnen 2 Lesen u. Dikt.	

*) Im Sommer gab Oberlehrer Werner noch dem letzten Schüler des Realprogymnasiums 2 lateinische Stunden.

***) Von den Quintanern waren die besten Sänger zur Verstärkung des Chors und zur Entlastung der III. Turn-
Kasse, die des Lehrers besondere Sorgfalt erfordert, der I. Gesangklasse und II. Turnklasse zugeteilt.



Der durchgenommene Lehrstoff.

Erste Klasse. Klassenlehrer Direktor Dr. Weineck.

1. Religion. Das Reich Gottes im alten Bunde, übersichtlich wiederholt und erweitert durch Lesen von Psalmen und Abschnitten der Propheten, und im neuen Bunde: Leben Jesu nach Lukas, ergänzt aus Johannes und durch die Bergpredigt und Gleichnisse aus Matthäus. — Liebeswerke der evangelischen Kirche. — Wiederholung der Bibelkunde des Kirchenjahrs, der Hauptstücke (ihr Zusammenhang), der Lieder, Sprüche und Psalmen. — 2 St. Werner.

2. Deutsch. Natur-, Wander- u. vaterländische Lieder, Singgedichte und Schillers schwierigere Balladen, Lied von der Glocke und Wilhelm Tell, Göthes Hermann und Dorothea, Körners Zriny, Enoch Arden von Tennyson und gute Prosa aus dem Lesebuche. — Aufbau des Dramas, die Arten der Dichtung, Ueberblick über Leben und Werke unsrer grossen Dichter. — Uebung im Anordnen und alle 3–4 Wochen ein Aufsatz. — 3 St. Weineck.

Aufsätze in der I. Klasse. 1) Ein Frühlingsmorgen im grossen Hain. — 2) Der Kampf der Kaiser und der Päpste im Mittelalter. — 3) Das Besitztum von Hermanns Eltern in Göthes Hermann und Dorothea. (Klssfs.) — 4) Wie erretten Zriny und seine Helden sich aus der höchsten Not? — 5) Dorotheas Lebenslauf bis zu ihrer Verlobung mit Hermann. — 6) Bitte an den Magistrat, den Turn- und Spielplatz zu erhalten. — 7) Wie beweist sich in Tennysons Dichtung Enoch Arden als Held? — 8) Der Herbst ein Bild des beginnenden Alters. — 9) Preussens tiefste Erniedrigung (Klssfs.) — 10) Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. — 11) Welcher Feldherr hat 1815 bis 1815 das meiste zur Ueberwindung Napoleons beigetragen? (Prüfungsaufs.)

3. Latein. Sommerhalbjahr: Gelesen aus Ovids Metamorph. Daedalus, lykische Bauern, Marsyas, aus Caesar de bello Gall. VII, 67–76. Wiederholung der wichtigsten grammatischen Abschnitte aus III und IV. — Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium. — 2 St. Werner.

4. Französisch. Gelesen: Waterloo von Erckmann-Chatrion, La Joie fait Peur von Mme de Girardin; einige Gedichte. — Sprechübungen im Anschluss daran, sowie über Dinge des täglichen Lebens nach Ploetz, Petit Vocabulaire. — Grammatik: Artikel, Adjektiv, Adverb, Fürwort, Präpositionen, im Anschluss an eine Auswahl v. Lesest. 62–78 aus G. Ploetz, Uebungsbuch C; dazu Deutsche Uebungsstücke. — Alle 4 Wochen 3 schriftliche Arbeiten: Uebersetzungen ins Französische, Beantwortung von Fragen, Diktate, nachahmende Wiedergabe von Gelesenem und Vorerzähltem. — 5 St. Willenberg.

5. Englisch. Gelesen: The first Voyage of Columbus, von W. Irving; einige Gedichte. — Sprechübungen wie im Französischen (Franz, First Vocabulary), ausserdem über das Hölzel-Bild „London“. — Grammatik: Die Hauptsachen aus den verschiedenen Gebieten der Syntax, mit Ausnahme v. der des Verbs., nach Leitfd. II, 7., Kap. VIII ff. — Alle 3 Wochen 2 schriftliche Arbeiten, wie im Französischen. — 4 St. Willenberg.

6. Mathematik. Logarithmenrechnung. — Gleichungen 1. und 2. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. — Anfangsgründe der Trigonometrie und Berechnung von Dreiecken mit Zurückführung auf rechtwinklige. — Planimetrie ergänzt und wiederholt, Dreieckskonstruktionen. — Anfangsgründe der Stereometrie, die Formeln für Oberfläche und Inhalt der Körper. — Alle 4 Wochen 1 schriftliche Arbeit, z. T. in der Klasse. — 5 St. Zimmermann.

7. Geschichte. Wiederholung von der Reformation bis Friedrich Wilhelm I., dann vaterländische und, soweit nötig, auch ausserdeutsche bis zu Kaiser Wilhelm I. — 2 St. Weineck.

8. Erdkunde. Die Länder Europas mit ihren Kolonien; vergleichende Uebersichten, besonders auch imbezug auf Erzeugnisse, Handel und Verkehr. — 2 St. Weineck.

9. Naturlehre. a) Physik, Magnetismus, Elektrizität, Schall, Licht nach Koppe's Anfangsgründen. Wiederholung des Pensums von II. — Das wichtigste aus der mathematischen Geographie. — 3. St. Richter. — b) Chemie. Nichtmetalle u. wichtigere Metalle. Die wichtigsten chemischen Grundbegriffe und Gesetze. Natürlich vorkommende chemische Verbindungen, in Bezug auf Zusammensetzung und Krystallform. — 2 St. Richter.

10. Zeichnen. Zeichnen nach schwierigeren Flachornamenten und Gipsmodellen mit Wiedergabe der Beleuchtung. — Die rechtwinklige Parallelprojektion: Grund-, Auf- und Kreuzriss, Mantelabwicklung, Durchdringung geradliniger Flächen und ebenflächiger Körper und Einführung in die Schattenkonstruktion. — 2 St. i. S. Kupczyk, i. W. Behling.

Zweite Klasse. Klassenlehrer Prof. Dr. Willenberg.

1. Religion, zus. mit III. Das Reich Gottes im alten Bunde: Wiederholung und neue biblische Abschnitte; Bibelkunde. Wiederholung der Hauptstücke (besonders des 1. und 3. Hauptstücks, des 1. und 2. Artikels), der Sprüche und Lieder; dazu einige neue und 3 Psalmen. — Das Kirchenjahr und der evangelische Gottesdienst — Reformationsgeschichte im Anschluss an Luthers Lebensbild. — 2. St. Werner.

2. Deutsch. Prosa und Gedichte aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek (Ausg. von Foss), besonders aus der Götter- und Heldensage, Natur- und Vaterlandslieder, Parabeln und die zum Lernen ausgewählten epischen Gedichte; die Odyssee (Voss) in Auswahl. — Einfache Belehrung über Vers- und Strophenbau und die Hauptarten der Dichtung. — Schwierige grammatische Erscheinungen und etwas Wortbildung. — Viel mündliche Wiedergabe und Uebung im Anordnen. — Alle 4 Wochen einen Aufsatz aus dem Gelesenen oder der Geschichte, über Beobachtetes oder Erlebtes. — 4. St. Weineck.

3. Französisch. Gelesen aus *Le Tour de la France* von G. Bruno, und einige Gedichte. — Sprechübungen wie in I. — Grammatik: Wiederholung; dann Wortstellung und Syntax des Artikels, im Anschluss an *Lesest.* 57–67 aus G. Ploetz, *Uebungsbuch C*, mit den deutschen Uebungsstücken. — Alle 3 Wochen 2 schriftliche Arbeiten wie im Englischen. — 4. St. Willenberg.

4. Englisch. Gelesen aus *Deutschbein* und Willenberg, *Leitfaden I.* T. Kap. XXXIV *Alfred the Great*, und II. T., *Lesest.* 1–XIV und einige Gedichte. — Sprechübungen im Anschluss daran. — Vervollständigung der Formenlehre, besonders unregelm. Verben, nach *Leitf. I.* T. Kap. XXVI–XXX, und Syntax des Verbs. nach *Leitf. II.* T. Kap. I–VII. — Alle 3 Wochen 2 schriftliche Arbeiten: Uebersetzungen (ins Englische), Beantwortung von Fragen, Diktate. — 4. St. Willenberg.

5. Mathematik. Planimetrie: Erweiternde Wiederholung des Lehrstoffes der IV und III; Proportionalität der Strecken, Aehnlichkeitssätze und ihre Anwendung, Umfang und Inhalt des Kreises, Konstruktionen, besonders mit Anwendung von Hilfsdreiecken und geometrischen Oertern. — 3 St. — Arithmetik: Wiederholung der Buchstabenrechnung; die Sätze der Radizierung. Gleichungen 1. und 2. Grades mit 1 Unbekannten. — 2 St. — Alle 3 Wochen 1 schriftliche Arbeit, z. T. in der Klasse. — Zimmermann.

6. Geschichte, zus. mit III. Römische Geschichte der Republik wiederholt, Ueberblick über die römische Kaiserzeit und vaterländische Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. — 2 St. Weineck.

7. Erdkunde. Physische Erdkunde Deutschlands, der Schweiz und Oesterreichs mit kurzer Wiederholung des Politischen; die wichtigsten deutschen Kolonien. — 1 St. Richter.

8. Naturbeschreibung. Pflanzenbestimmen, Vertreter der Kryptogamen; Bau und Leben der Pflanze. — Das Wichtigste über die Bildung der Erdoberfläche; wichtige Mineralien und ihr Vorkommen. — Uebersicht über die Verbreitung der Pflanzen und Tiere. — Bau, Lebensthätigkeiten und Pflege des menschlichen Körpers. Excursionen. — 3 St. Richter.

9. Naturlehre. Vorbereitender Lehrgang: Allgemeine Eigenschaften der Körper, Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper; Wärme. — 2 St. Zimmermann.

10. Zeichnen. Freihandzeichnen nach Holzkörpern und Gipsmodellen mit Wiedergabe der Beleuchtung. — 2 St. — Linearzeichnen, 2 St., i. S. 1, i. W. beide St. mit I zusammen; siehe dort! — i. S. Kupczyk, i. W. Behling.

Dritte Klasse. Klassenlehrer Oberl. Zimmermann.

1. Religion. Zusammen mit Kl. II. Siehe dort!

2. Deutsch. Prosastücke und Gedichte aus dem Lesebuche, von grösseren Dichtungen die Stücke aus dem Nibelungenliede, durchgesprochen und grossenteils wiedererzählt; die ausgewählten Gedichte und Prosastellen gelernt. — Kurzer Lebensgang einiger Dichter; einfache Belehrung über Vers und Strophe. — Grammatik: Satzzeichen; Fügewörter, Schwierigeres vom Eigenschafts-, Für- und Umstandswort, das Wichtigste von den Zeiten, dem Konjunktiv, Infinitiv und Particip. — Anleitung zum Anordnen; alle 4 Wochen 1 Aufsatz, erzählend oder beschreibend, im Anschluss an den Lesestoff, die Geschichte oder Beobachtetes. — 5 St. Fischer.

3. Französisch. Gelesen aus G. Ploetz, Übungsbuch, Lesest. 29—54 mit 2 Auslassungen und ein Gedicht. Im Anschluss daran Sprechübungen und nachahmende Wiedergabe. — Grammatik: Unregelmässige Verben wiederholt, Gebrauch von avoir und être; reflexive und unpersönliche Verben, Gebrauch der Zeiten und Modi, des Infinitivs und Particips, Kasus nach Verben. — Alle 5 Wochen 4 schriftliche Arbeiten: Uebersetzungen ins Französische, Beantwortung von Fragen, Diktate. — 5 St. Zimmermann.

4. Englisch. Nach Leitfaden, I. T. Kap. I—XXV die Formenlehre (mit Anschluss der unregelmässigen Verben) nebst den notwendigsten Regeln der Syntax, im Anschluss an die z. T. auswendig gelernten Lesestücke; einige Gedichte. — Sprechübungen. — Niederschriften aus dem Gedächtnisse, Uebersetzungen, Diktate, Beantwortungen von Fragen; alle 5 Wochen 4 Arbeiten. — 5 St. Willenberg.

5. Mathematik und Rechnen. Geometrie: Wiederholung der Lehraufgabe der IV, dann Flächengleichheit und Inhalt der Figuren, Verwandlungen und Teilungen; Umfang und Inhalt des Kreises (nur durch Anschauung); Konstruktionen mit Hilfsdreiecken — Arithmetik: Die 4 Grundrechnungen mit Buchstaben; Zerlegung algebraischer Summen, Gleichungen 1. Grades in Zahlen; Quadratwurzeln. — Alle 3 Wochen eine grössere Aufgabe, z. T. in der Klasse. — 4 St. Zimmermann. — Rechnen: Wiederholung der gemeinen und Decimalbrüche; die Rechnungen des bürgerlichen Verkehrs, Flächen- und Körperberechnung. — 1 St. Richter.

6. Geschichte. Zusammen mit Kl. II. Siehe dort!

7. Erdkunde. Politische Erdkunde von Deutschland und die aussereuropäischen Erdteile. — Kartenskizzen nach Debes Zeichenatlas I. — 2 St. Richter.

8. Naturbeschreibung. i. S. Beschreibung von Pflanzen und Zusammenfassung zu natürlichen Familien; dabei die wichtigsten ausländischen Kulturpflanzen. — Excursionen. — i. W. Vertreter der Weichtiere, Gliederfüsser, Würmer, Stachelhäuter und Pflanzentiere. — 2 St. Richter.

9. Zeichnen. a) Freihandzeichnen nach Stuhlmanschen und Rotationskörpern und Gefässen, nach farbigen Flachornamenten und Gipsmodellen mit Wiedergabe der Beleuchtung; freies Entwerfen von Friesen, Füllungen, Bändern und dergl. — 2 St. — b) Linearzeichnen: Krumm- und gemischtlinige Muster, auch farbig, die regelmässigen Vielecke, Spiralen, architektonische Bogen und Ellipsen mit Linear, Zirkel und Ziehfeder. — 2 St. i. S. Kupczyk, i. W. Behling.

Vierte Klasse. Klassenlehrer Oberl. Dr. Fischer.

1. Religion. Erweiternde Wiederholung der bibl. Geschichte des A. und N. T. mit etwas Bibelkunde. Das 3. Hauptstück erklärt, das 4. und 5. nur gelernt, dazu die Sprüche und Lieder; das 1. und 2. Hauptstück wiederholt. — Das Kirchenjahr und der evangelische Gottesdienst in den Hauptzügen. — 2 St. Werner.

2. Deutsch. Prosaische und poetische Lesestücke gelesen, besprochen, wiedergegeben und angeordnet; Prosastellen und die ausgewählten Gedichte gelernt. — Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre (an Wortfamilien); Wiederholung des einfachen Satzes; Satzverbindung und Satzgefüge; Arten der Haupt- und der Nebensätze; Satzbilder. Wiederholung der Rechtschreibung. — Diktate und alle 4 Wochen ein Aufsatz (freiere Nacherzählung und einfache Beschreibung oder Schilderung). — 5 St. Fischer.

3. Französisch. Gelesen aus „G. Ploetz Übungsbuch“ die Lesestücke 1—27. Sprechübungen. — Grammatik: Die Verben auf ir mit und ohne Stammerweiterung, die unregelmässigen Verben, Geschlecht der Hauptwörter, Bildung des Plurals und der weibl. Form, Steigerung des Adjektivs, Umstandswort und Zahlwort. — Wöchentlich eine schriftliche Arbeit wie in III. — 2 St. Fischer.

4. Mathematik und Rechnen. Ebene Geometrie bis zu den Parallelogrammen einschl.; Leichte Konstruktionsaufgaben. — Anfänge der Buchstabenrechnung. — 3 St. Zimmermann. — Regeldetri, Gewinn-, Verlust-, Zinsrechnung, Berechnung von Flächen, Körpern. — 2 St. Richter.

5. Geschichte. Die Hauptereignisse der griechischen und römischen Geschichte bis zum Tode Alexanders und bis zu Augustus. — 2 St. Weineck.

6. Erdkunde. Die Länder Europas ausser Deutschland; Grundzüge der allgemeinen Erdkunde. — Skizzen nach Debes Zeichenatlas II. — 2 St. Richter.

7. Naturbeschreibung. i. S. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach dem natürlichen System; Lebenserscheinungen der Pflanzen; Herbarien. — Excursionen. — i. W. Erweiternde Wiederholung der Wirbeltiere im System. — 2 St. Richter.

8. Zeichnen. Rosetten und stilisierte Naturformen, Palmette und Akanthusblatt, Reihen- und Gruppenbildungen; Uebung im Verändern, Anwendung der Farbe. — 2 St. i. S. Kupczyk, i. W. Behling.

9. Schreiben. Kleine Geschäftsaufsätze und Fremdwörter. — 2 St. i. S. Groskopf, i. W. Behling.

Fünfte Klasse. Klassenlehrer Oberlehrer Werner.

1. Religion. Biblische Geschichte des N. T. — Das 1. Hauptstück mit Sprüchen wiederholt, das 2. erklärt und mit Sprüchen gelernt; ausgewählte Strophen aus 6 neuen Kirchenliedern, die früher gelernten wiederholt. — Das Kirchenjahr in einfachster Form. — 2 St. Werner.

2. Deutsch und Geschichtserzählung. Prosastücke und Gedichte gelesen, durchgesprochen und wiedererzählt, die ausgewählten Gedichte auch Prosastellen gelernt. — Satzteile, Haupt- und Nebensatz; Satzbilder; Zahl-, Für-, Verhältnis- und Bindewort; etwas Wortbildungslehre. — Rechtschreibung mit wöchentlichem Diktat; statt dessen alle 4 Wochen Nacherzählungen als erste Aufsätze, meist in der Klasse. — Griechische und römische Sagengeschichte. — 5 St. Werner.

3. Französisch. Gelesen: Lesestück 33–67 (z. T. auswendig gelernt) aus G. Ploetz, Elementarbuch Ausg. C: Sprechübungen im Anschluss daran. — Grammatik: Wiederholung des Pensums von VI, namentlich der regelmässigen Konjugation; dazu unregelm. Pluralbildung, Steigerung des Adjektivs, Fürwörter, Zahlwörter, Wortstellung im Fragesatze, Konjunktiv, Part. Praes. und Gerundiv, Veränderlichkeit des Part. Perf., orthographische und lautliche Veränderungen von Verben auf er. — Schriftliche Arbeiten wie in IV. — 6 St. Fischer.

4. Rechnen. Gemeine und zehnteilige Brüche, vermischte Aufgaben, einfache Regeldetri, Zeitrechnung: Zerlegen in Faktoren bis 200; Inhalt des Quadrats, Rechtecks, Parallelogramms und Dreiecks. — 4 St. i. S. Kupczyk, i. W. Behling.

5. Erdkunde. Ueberblick über die fremden Erdteile; eingehend das deutsche Land. — Das Wichtigste von der Globuslehre. — 2 St. Weineck.

6. Naturbeschreibung. i. S. Heimische Blütenpflanzen und im Anschluss daran die wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen, i. W. Vertreter der Wirbeltiere beschrieben und verwandtschaftlich zusammengestellt. — Das Knochengerüst des menschlichen Körpers. — 2 St. Richter.

7. Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift mit Rücksicht auf Rechtschreibung. — 2 St. i. S. Kupczyk, i. W. Behling.

8. Zeichnen. Gerad- und krummlinige Figuren nach Stuhlmanns und Guts Wandtafeln — 2 St. i. S. Kupczyk, i. W. Behling.

Sechste Klasse. Klassenlehrer Kantor Groskopf.

1. Religion. Biblische Geschichten des A. T. und die Festgeschichten aus dem N. T. — Das 1. Hauptstück eingehend, das 2. ohne Luthers Erklärung kurz behandelt und mit den ausgewählten Sprüchen und Kirchenliedern gelernt. — 3 St. Groskopf.

2. Deutsch und Geschichtserzählung. Prosastücke und Gedichte aus dem Lesebuche gelesen, besprochen und wiedererzählt, die ausgewählten Gedichte gelernt. — Der einfache Satz mit seinen Hauptteilen; Haupt-, Zeit-, Eigenschafts- und Zahlwort; die wichtigsten Für- und Verhältniswörter; einige Wortfamilien. — Rechtschreibung durch Ableitung und wöchentlich 1 Diktat oder Niederschrift aus dem Gedächtnis. — 5 St. Groskopf. — Deutsche Heldensage und Geschichtsbilder: Wilhelm I. und seine Eltern, Friedrich der Grosse, der grosse Kurfürst, Preussen wird Königreich, Martin Luther, Karl der Grosse. — 1 St. Werner.

3. Französisch. Die Laute, Lautier- und Leseübungen: Die Lesestücke 1–32 aus Ploetz, Elementarbuch C, einige auswendig gelernt; im Anschluss daran Sprechübungen. — Indikativ von avoir, être und den regelmässigen Verben und das Notwendigste vom Substantiv, Adjektiv, Zahl-

wort und Pronomen. Abschriften, Diktate, Niederschriften aus dem Gedächtnisse und Beantwortung französischer Fragen. — 6. St. Werner.

4. Rechnen. Die 4 Grundrechnungsarten mit benannten Zahlen, Resolvieren und Reduzieren, leichte Regeldetri, etwas aus der Zeit- u. Flächenberechnung. Faktoren bis 120. — 4 St. Groskopf.

5. Erdkunde. Anschauungsunterricht im Freien und an Abbildungen, Tages- und Jahreserscheinungen, Einführung in das Verständnis der Karte und geographische Grundvorstellungen bei der Heimatkunde und bei einem Ueberblick über Deutschland, die Länder Europas und die andern Erdteile. — Globus. — 2 St. Groskopf.

6. Naturbeschreibung. S. Heimische Blütenpflanzen, hauptsächlich zur Erkennung der wesentlichen Formen und Merkmale; W. Säugetiere, Vögel und Fische nach Bau und Lebensweise beschrieben. — 2 St. Richter.

7. Schreiben. Deutsche und lateinische Schönschrift wie in V. — 2 St. Groskopf.

Die schriftlichen Arbeiten wurden in VI und V ausser den Abschriften und einigen Aufsätzen sämtlich, weiter hinauf die in den fremden Sprachen grösseren Theils in der Klasse angefertigt; dazu kamen von IV bezw. III ab die vorgeschriebenen freien deutschen Klassenarbeiten in allen wissenschaftlichen Fächern ausser in Religion und Mathematik.

Vorschule.

Erste Klasse. Allen Unterricht hat der Klassenlehrer Murmann.

1. Religionslehre. Ausgewählte biblische Geschichten des A. u. N. T., das erste Hauptstück mit Luthers Erklärung, einige Sprüche und Kirchenlieder durchgesprochen und eingeübt. — 3 St.

2. Lesen und Deutsch. Grössere Lesefertigkeit, Wiedererzählen; Erlernen kleiner Gedichte. — Rechtschreibung durch Abschrift, Diktat und Niederschreiben von Elerntem. — Das Wichtigste vom einfachen Satze, von den Hauptwortarten und der Wortbeugung. — 7 St.

3. Anschauungsunterricht. Im S. Heimatkunde i. Freien, i. W. Anschauung an Bildern. — 1 St.

4. Schreiben. Deutsche und lateinische Schönschrift. — 4 St.

5. Rechnen. Die 4 Grundrechnungsarten, mündlich von 1—1000, schriftlich unbegrenzt. — 5 St. Faktoren bis 100.

Zweite Klasse. Klassenlehrer Lange.

2 Abteilungen, in Religion und Anschauung zusammen, im Deutschen getrennt, sonst nebeneinander unterrichtet.

1. Religion. Wie in der 1. Klasse, nur weniger und einfacher. 3 St. Murmann.

2. Lesen und Deutsch. 1. Abteilung: Geläufiges Lesen, kleine Gedichte gelernt, aus Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Vorschulen. Kleine Abschriften und Diktate. 4 St. Lange. — Erzählen und Rechtschreibung. 2 St. Murmann. — 2. Abteilung: Lesen- und Schreibenlernen nach der Fibel von Schulz. 7 St. — Lesen und Diktat. 2 St. Lange.

3. Schreiben. 1. Abteilung: Die deutschen Buchstaben in Wörtern und Sätzen. 3 St. — 2. Abteilung: Siehe unter Lesen! Lange.

4. Anschauungsunterricht. Wie in 1, einfacher. 1 St. Murmann.

5. Rechnen. 1. Abtlg.: Die 4 Grundrechnungsarten im Zahlenraum von 1—100, zuletzt Zuzählen und Abziehen schriftlich bis zu fünfstelligen Zahlen. 2. Abtlg.: Die 4 Grundrechnungsarten im Zahlenraum von 1—10—20, Zuzählen und Abziehen schriftlich von 1—100. — 5 St. Lange.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht seines Bekenntnisses war kein Schüler entbunden.

Technischer Unterricht.

1. Turnen. Die Anstalt besuchten ohne die Vorschüler im S. 125, im W. 113 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt	von einzelnen Uebungen
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 5, im W. 7	
aus anderen Gründen	keiner	
zusammen	im S. 5, im W. 7	
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 5%, im W. 7%	

Von den 3 Turnabteilungen war die 1. aus der I., II. und III. Kl., die 2. aus IV und im S. 9, im W. 13 Schülern der V. und im W. noch 4 aus der VI., die 3. aus den übrigen Schülern der V. und der VI. gebildet, zur 1. gehörten i. S. 32, im W. 27, zur 2. i. S. 34, i. W. 39 und zur 3. i. S. 36, i. W. 29. — Je 3 St. i. S. Kupczyk; i. W. 1. und 2. Abt. je 2 St. jede und 1 St. zusammen. Behling.

Turnspiele. Die III. Turnabteilung spielte wöchentlich 2 mal 1/2 St. statt des Turnens. — Spiele: Letztes Paar herbei, Schwarzer Mann, Bärenschlag, Schlaglaufen, Kreisfußball, Drittenabschlagen. — Die II. und I. Turnabteilung hatten wöchentlich eine gemeinsame Spielstunde, wozu abwechselnd eine Turnstunde jeder Abteilung benutzt wurde, an welcher sich auch Schüler der III. Turnabteilung beteiligten.

Spiele der II. Turnabteilung: Diebschlagen, Türkenkopf, Schlagball, Reiterball, Wanderball, Wettlaufen, Drittenabschlagen, Seilziehen. — Spiele der I. Turnabteilung: Barlaufen, Türkenkopf, Schleuderball, Schlagball, Kreisball, Thorball, Faustball.

Der schönbeschattete Turnplatz und die heizbare Turnhalle, die beide nur wenige Minuten von der Schule entfernt liegen, werden ausser von der Realschule auch von der Bürger-, Töchter- und Volksschule benutzt.

2. Gesang. Die Sänger der drei oberen Klassen mit einigen aus Quinta bildeten den Sängerkhor: Treffübungen in den gebräuchlichsten Dur- und Moll-Tonarten, ein-, zwei- und dreistimmige Lieder und Choräle. Motetten. — 2 St. Groskopf.

Die zweite Gesangabteilung (Quinta und Sexta): Vorbereitung für's Singen nach Noten, Gehör- und Stimmbildungsübungen, Treffübungen. Einführung in die C-, F-, G- und B-dur-Tonart mit Hilfe der Krause'schen Wandernote. Rhythmische Übungen, 1/4-3/4-2/4, 3/8-6/8 Takt. Einstimmige Choräle und Lieder. — 2 St. Groskopf.

Die erste Vorschulklasse und die 1. Abteilung der zweiten Vorschulklasse: Uebungen nach Ziffern, Uebergang zur Note. Einfache Lieder und Choräle. — 2/2 St. Groskopf.

3. Zeichnen. Siehe bei den einzelnen Klassen II-V!

4. Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Unterrichtsfach.	Titel des Buches.	Klasse.
Religionslehre	Preuss, Biblische Geschichte	VII.—IV.
	O. Schulz, Biblisches Lesebuch, herausg. von Klix . . .	III.—I.
	Neues Testament und Psalmen (mit nicht zu kleinem Druck!)	IV.—I.
	Provinzial-Gesangbuch	VI.—I.
Deutsche Sprache	W. Bangert, Fibel für den ersten Sprech-, Lese- und Schreibunterricht. Ausg. B.	2. Vorschulkl.
	K. Paulsiek Deutsches Lesebuch für Vorschulen höherer Lehranstalten. 1. und 2. Abt. Neue Ausgabe . . .	2. und 1. Vorschulklasse.
	J. Hopf und K. Paulsiek Deutsches Lesebuch I. Teil 1., 2. und 3. Abt. Alte Ausgabe	VI.—IV.
	Dasselbe II. Teil, 1. Abt. Ausgabe von Foss	III.—I.

Unterrichtsfach.	Titel des Buches.	Klasse.
Deutsche Sprache	Regeln u. Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung Wilmanns Deutsche Schulgrammatik I. Teil	VI.—I. VI. und V.
Französische Sprache	Ploetz-Kares, Kurzer Lehrgang d. fr. Spr., Elementar- buch Ausg. C. Dieselben, Sprachlehre und Uebungsbuch, Ausg. C. Ein für die Klassenstufe bearbeiteter französischer Prosaiker Ploetz Petit Vocabulaire français	VI. und V. IV.—I. II. und I. II. und I.
Englische Sprache	Deutschbein und Willenberg, Leitfaden für den eng- lischen Unterricht, I. Teil Dasselbe II. Teil Ein für die Klassenstufe bearbeiteter englischer Schriftsteller Franz First English Vocabulary	III. und II. II. und I. I. I.
Rechnen u. Mathematik	A. Böhme Rechenbuch No. III, IV, X und XII Reidt Die Elemente der Mathematik II. Teil Wittstein Fünfstellige Logarithmentafeln Lieber und Lümann Propädeutischer Unterricht in der Körperlehre	VI.—III. IV.—II. I. I.
Naturwissenschaften	Schilling Kleine Schulnaturgeschichte Lensch Bau des menschlichen Körpers Rüdorff Lehrbuch der Mineralogie Koppe Anfangsgründe der Physik, Ausg. B, I. Teil	IV.—II. II. I. II. und I.
Erdkunde	E. v. Seydlitzsche Geographie, Ausgabe D, Heft 1—4 E. Debes Elementaratlas Schulatlas von Debes für die mittleren Klassen Schulatlas von Debes für die mittleren Klassen mit dem physikalischen Atlas Putzger Historischer Schulatlas Zeichenatlas von Debes	IV.—II. VI. und V. IV. III.—I. III.—I. IV.—I.
Geschichte	David Müller Alte Geschichte Derselbe Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes Derselbe Geschichte des deutschen Volkes (nur empfohlen)	V. und IV. III.—I. I.
Gesang	Noack Liederschatz für höhere Schulen Heft 1 u. 2 Günther und Noack Chorlieder für höhere Schulen	VI.—III. IV.—I.

B. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

- 1898.
24. März. Das Kgl. Provinzial-Schulkollegium teilt den Minist.-Erlaß vom 16. Februar mit, dass die Polizeibehörden von jeder gegen einen Schüler erlassenen Strafverfügung den Direktoren der höheren Schulen ungesäumt Kenntnis zu geben haben.
17. Juni. Dasselbe sendet im Auftrage des Herrn Ministers eine weitere Anweisung zur Verhütung ansteckender Krankheiten, besonders an den Augen.
30. Juni. Dasselbe verfügt, dass Urlaubsgesuche von Direktoren und Lehrern nichtstaatlicher höherer Lehranstalten zuerst der Patronatsbehörde zur Äußerung vorzulegen und dann mit deren Antwort einzureichen sind.
3. Juli. Dasselbe sendet als Geschenk des Herrn Ministers das Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele VII Jahrgang.
7. November. Dasselbe empfiehlt das bei Ulrich Meyer in Berlin erschienene Buntdruckbild von Jerusalem.

1898.
21. Novemb. Dasselbe teilt eine Anordnung des Herrn Ministers, betreffend die genügende Heizung und tägliche Reinigung der Turnhallen, mit.
10. Dezemb. Dasselbe empfiehlt das Werk „Unser Kaiser“ besonders zu Ehrengaben am Geburtstage Sr. Majestät.
1899.
19. Januar. Dasselbe genehmigt die Abhaltung der ersten Reifeprüfungen der zur Realschule umgewandelten Anstalt.

C. Chronik der Schule.

1. Aus dem Lehrerkollegium schied Michaelis 1898 Herr Kupczyk und ging an die Realschule in Itzehoe. In den 2½ Jahren seiner hiesigen Lehrthätigkeit hat er den Zeichen- und Turnunterricht belebt und gehoben und hat anregend auf die Schüler gewirkt, so dass diese und die Lehrer seinen Weggang aufrichtig bedauert haben. In seine Stelle ist Herr Albert Hermann Julius Behling getreten. Er ist in Roggow in Hinterpommern am 12. Mai 1865 geboren, hat das Lehrerseminar zu Köslin besucht und dort auch die beiden Lehramtsprüfungen bestanden und hat sich darnach in Berlin auf der Kgl. Turnlehrerbildungsanstalt und der Kgl. Kunstschule für den Turn- und Zeichenunterricht ausgebildet. Zuletzt war er an der gehobenen Bürgerschule in Bublitz in Pommern angestellt. Möchte es ihm vergönnt sein, bei uns lange in Segen zu wirken! — Vertreten mussten werden Herr Oberlehrer Dr. Fischer, als er zum Schwurgericht einberufen war, 7 Tage, der Direktor 2 Tage wegen einer nötigen Reise und zweimal, je 6 Tage, wegen Erkrankung an Influenza und ebendeswegen der Zeichenlehrer Herr Behling 10 Tage. Die Zeichen- und Turnstunden mussten ausfallen, die andern Stunden wurden von andern Lehrern oder im Austausch nachträglich gegeben. — Der Gesundheitszustand der Schüler war nicht günstig. Im Sommer waren einige an Diphtheritis oder leichteren Halskrankheiten, im Winter viele an Katarrhen und an Influenza erkrankt; auch machte sich bei dem Mangel der Winterkälte und der erfrischenden Eisbahn nach Weihnachten eine allgemeine Erschlaffung bemerklich.

2. Die Sedanfeier wurde zu einer Gedächtnisfeier für den kurz zuvor verstorbenen grossen Altreichskanzler Fürsten Bismarck gestaltet, bei der der Direktor die Gedächtnisrede hielt. Am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers sprach Herr Oberlehrer Werner über die Palästina-reise des Kaisers und der Kaiserin und die Einweihung der Erlöserkirche. Die Schüler trugen beide male dazu Gesänge und Gedichte vor. Der heimgegangenen Kaiser, der Reformation und des Geburtstags Luthers und Schillers wurde bei den gemeinsamen Andachten in herkömmlicher Weise gedacht. — Vor dem Beginn der Weihnachtsferien fand eine kleine auf die Schule beschränkte Feier statt: die Schüler sangen Weihnachtsgesänge und dazwischen trugen der Direktor und Herr Oberlehrer Werner weihnachtliche und andere Dichtungen vor.

3. An einem der schönsten Sommertage, am 9. Juni, wurde die Turnfahrt mit der ganzen Realschule unternommen, zu Fuss nach Altzauche, von da zu Kahn durch das prächtigste Stück des Oberspreewaldes nach der Buschmühle, dann auf herrlichen Waldwegen an uralten, mächtigen Eichen vorbei nach Straupitz und schliesslich auf der neuen Spreewaldbahn nach Hause. — Der übliche Nachmittagsausflug am Tage der Schlacht bei Leipzig musste des Wetters wegen verschoben werden; es ging am 27. Oktober nach dem in der Kiefernheide schön gelegenen Briesener See. — Vom Wetter begünstigt war das Schulfest, das am 2. September nachmittags in und bei dem Schützenhause in gewohnter Weise mit Aus- und Einzug, Bewirtung, Preis-schiessen, Freiübungen, Reigen, Wettlaufen und Turnspielen begangen wurde. Für die Spende des Bieres sei den Herrn Brauereipächtern, für die Ausrichtung der Bewirtung den helfenden Damen und für die freundliche Teilnahme den Gästen bestens gedankt! — Vor den Sommerferien stellten eine Anzahl Schüler, leider fast keiner aus den oberen Klassen, wieder selbstgezogene Blumen aus und erhielten für die bestgepflegten kleine Preise.

4. Die Reifeprüfung hielt am 1. September 1898 und am 10. März 1899 der Kgl. Provinzial-Schulrat Herr Dr. Becher ab. Im Herbst bestand der letzte Untersekundaner des umgewandelten Realprogymnasiums; der Osterprüfung unterzogen sich drei Schüler der I. Klasse, aber das Reifezeugnis konnte bis jetzt noch keinem zuerkannt werden, da das Ergebnis dieser Prüfung, von dem die Anerkennung der Anstalt als Realschule mit abhängt, erst dem Herrn Minister zur Bestätigung vorgelegt werden musste. Die Genehmigung zu dieser Reifeprüfung als der ersten an der Realschule war auf Grund einer Revision erteilt, die der Herr Provinzialschulrat Dr. Becher vom 24.—26. November v. J. abgehalten hat.

5. Die Umwandlung der Anstalt in eine Realschule ist nun durchgeführt. Ihre 3 oberen Klassen entsprechen hinsichtlich ihrer Bedeutung der Unter-Sekunda, Ober- und Unter-Tertia der Vollanstalten, d. h. der Ober-Realschule, des Realgymnasiums und des Gymnasiums.

D. Die Berechtigungen der Realschule.

Hauptaufgabe der Realschule.

Die (lateinlose) Realschule hat vornehmlich die Aufgabe, jungen Leuten, die als Gewerbetreibende, Kaufleute, Landwirte oder Subalternbeamte oder in ähnlichen Stellungen in das praktische Leben eintreten wollen, die für ihren Beruf und ihre gesellschaftliche Stellung nötige wissenschaftliche Bildung zu gewähren. Diese wird in den 3 oberen Klassen der Oberrealschule fortgeführt und zu einem höheren Abschluss gebracht.

Berechtigungen der Realschule.

- I. Das Zeugnis der Reife für die Klasse III (in 3 Jahren zu erreichen) berechtigt:
 1. zum Eintritt in die unterste Klasse einer königlichen Landwirtschaftsschule;
 2. zum Eintritt in die Forstlehre als Unterförster (Elementarschule auch ausreichend.)
- II. Das Zeugnis der Reife für die Klasse I (in 5 Jahren zu erreichen) berechtigt:
 1. zum Besuche der Lehranstalt des Kunstgewerbe-Museum zu Berlin;
 2. zum Eintritt als „Gehilfe“ für den subalternen Post- und Telegraphendienst mit nachfolgender Zulassung zur Postassistenten-Prüfung (jetzt meist nur durch das Reifezeugnis zu erlangen),
 3. zur Meldung für den Eintritt in die Haupt-Kadettenanstalt zu Lichterfelde bei Berlin (mit Nachprüfung im Latein für die Tertia eines Gymnasiums.)
- III. Das Reifezeugnis der Realschule (in 6 Jahren durch die Abgangsprüfung zu erreichen) berechtigt:
 1. zur Meldung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst;
 2. zur Meldung behufs Ausbildung als Zahlmeister bei der Armee;
 3. zum Studium der Landwirtschaft auf den Königlichen landwirtschaftlichen Hochschulen;
 4. zum Besuch der akademischen Hochschule für die bildenden Künste (Kunstakademie) zu Berlin;
 5. zur Zulassung zur Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen (nach vorhergegangener Ausbildung auf einer Kunstschule);
 6. zum Besuch der akademischen Hochschule für Musik zu Berlin,
 7. zum Civilsupernumerariat im königlichen Eisenbahndienst;
 8. zum Civilsupernumerariat bei den königlichen und Provinzial-Verwaltungsbehörden (Regierungs- und Kreissekretär und Sekretär bei der Provinzialverwaltung);
 9. zum Civilsupernumerariat (für den Büreaudienst) bei der königlichen Berg-, Hütten- und Salinen-Verwaltung;
 10. zum Eintritt in den gerichtlichen Subalterndienst;
 11. zum Eintritt in den Dienst bei der Reichsbank;
 12. zum Eintritt in die zweite Klasse einer mittleren gewerblichen Fachschule für Maschinentechniker (Aachen, Barmen, Berlin, Gleiwitz, Hagen);
 13. zu der Meldung zur Landmesserprüfung (wenn ausserdem ein Jahr auf Fachschule; vgl. No. 12), sowie zur Ausbildung als Kulturtechniker;
 14. zu der Meldung zur Prüfung als Markscheider bei den königlichen Bergbehörden (wenn ausserdem ein Jahr auf Fachschule; vgl. No. 12);
 15. zum Eintritt als Supernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern (wenn ausserdem zwei Jahr auf Fachschule; vgl. No. 12);
 16. zum Eintritt als Apothekerlehrling mit nachfolgender Zulassung zu den pharmazeutischen Prüfungen (Nachprüfung im Latein für die Obersekunda eines Realgymnasiums);
 17. zum Besuch der höheren Abteilung der königlichen Gärtnerlehranstalt bei Potsdam (Nachprüfung im Latein für die Quarta eines Gymnasiums);
 18. zum Eintritt in die Obersekunda einer Oberrealschule.
Wenn jemand auf Grund dieses Reifezeugnisses die Oberrealschule noch besucht, kann er dadurch auch das Folgende noch erlangen:

IV. Das Zeugnis der Reife für Unterprima der Oberrealschule (in 7 Jahren zu erreichen) berechtigt:

1. zur Ausbildung als Telegraphen-Inspektor bei den königlichen Eisenbahnen;
2. zu der Meldung zur Landmesser-Prüfung und weiterhin, nach bestandener Landmesser-Prüfung, zum Supernumerariat bei der königlichen Grund- und Gebäudesteuerverwaltung („Kataster-Supernumerar“), sowie — nach Absolvierung eines kulturtechnischen Kurses (zu Berlin oder Poppelsdorf) und Ablegung der Kulturtechniker-Prüfung — zur Anstellung als Vermessungsbeamter bei den königl. Auseinandersetzungsbehörden („General-Kommissionen“);
3. zu der Meldung zur Prüfung als Markscheider bei den königlichen Bergbehörden;
4. zum Eintritt als Civilapplikant für das Marine-Intendantur-Sekretariat, jedoch nur, wenn Bewerber Zahlmeister-Aspirant und nicht über 28 Jahre alt ist (also ausnahmsweise);
5. zum Eintritt als Civilaspirant für den Intendanturdienst der Armee, jedoch nur, wenn Bewerber Zahlmeister-Aspirant ist;
6. zur Aufnahme als Studierender einer preussischen technischen Hochschule (nur ausnahmsweise vgl. VI, 4);
7. zum Eintritt als Studierender in eine tierärztliche Hochschule (Nachprüfung im Latein);
8. zum Eintritt als Eleve in die königl. Militär-Rossarزشule in Berlin (Nachprüfung im Latein);
9. zur Meldung behufs Approbation als Zahnarzt (Nachprüfung im Latein.)

V. Das Zeugnis der Reife für Oberprima der Oberrealschule (in 8 Jahren zu erreichen) berechtigt:

1. zum Eintritt als Civilsupernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern;
2. zum Eintritt als Civilapplikant für das Marine-Intendantur-Sekretariat;
3. zum Eintritt als Aspirant für das Verwaltungs-Sekretariat bei den kaiserlichen Werften;
4. zur Zahlmeisterlaufbahn bei der Marine. (Wenn der Bedarf nicht durch Personen mit dieser Schulbildung gedeckt werden kann, so dürfen mit Genehmigung des Stationskommandos junge Leute zugelassen werden, welche das Zeugnis der Reife für Unterprima besitzen.)

VI. Das Abgangszeugnis der Oberrealschule (in 9 Jahren zu erreichen) berechtigt:

1. zum Studium der Mathematik und der Naturwissenschaften auf den Universitäten mit Zulassung zur Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen;
2. zum Studium des Bergfachs auf den Bergakademien (zu Berlin, Clausthal und Aachen) und zu den Prüfungen für die obere Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung;
3. zum Studium des Forstfachs auf den Forstakademien (zu Eberswalde und Münden) und zu dem Dienst in der oberen Forstverwaltung;
4. zum Studium des Bau-, Bauingenieur- und Maschinenfachs mit nachfolgender Befähigung zum höheren Staatsdienst, sowie des Schiffsbau- und Schiffsmaschinenbaufachs mit nachfolgender Befähigung für den Dienst in der kaiserlichen Marine (auf den technischen Hochschulen zu Charlottenburg, Hannover und Aachen und auch auf ausserpreussischen);
5. zum Besuch des akademischen Instituts für Kirchenmusik in Berlin;
6. zum Eintritt als „Eleve“ für den höheren Post- und Telegraphendienst (Reichsdienst);
7. Durch Ablegung einer Ergänzungsprüfung im Lateinischen an einem Realgymnasium erlangt der Oberrealschul-Abiturient sämtliche Berechtigungen der Realgymnasial-Abiturienten, also noch die
 - a) zum Studium der fremden neueren Sprachen mit Zulassung zur Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen;
 - b) zum Dienst auf Avancement in der Armee unter Erlass des wissenschaftlichen Teiles der Portepfeefährriehs-Prüfung;
 - c) zum Dienst auf Avancement in der kaiserlichen Marine unter Erlass des wissenschaftlichen Teiles der Seekadetten-Eintrittsprüfung.



E. Statistische Mitteilungen.

1. Die Schülerzahl im Schuljahr 1898/99.

	A. Realschule.							B. Vorschule.			
	I	II	III	IV	V	VI	Sa.	1	2a	2b	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1898	5	11	16	24	27	28	111	15	15	12	42
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1897/98	4	3	3	2	5	3	29	14	1	1	16
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	5	11	14	17	21	—	—	13	11	—	—
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	—	—	2	14	16	1	2	8	11
4. Schülerzahl am Anfang des Schuljahres 1898/99	6	14	16	25	28	18	107	15	14	8	11
5. Zugang im Sommer-Halbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommer-Halbjahr	1	3	1	1	1	—	7	1	3	1	5
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	1	—	—	1	1	3	1	—	1	2
8. Schülerzahl am Anfang des Winter-Halbjahres	5	12	15	24	28	19	103	15	11	8	34
9. Zugang im Winter-Halbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Winter-Halbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
11. Schülerzahl am 1. Februar 1899	5	12	15	24	28	19	103	15	11	6	32
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1899	17 J. 4 M.	15 J. 4 M.	14 J. 4 M.	13 J. 4 M.	11 J. 8 M.	11 J.		9 J. 3 M.	8 J. 1 M.	7 J. 2 M.	

2. Religions- und Heimatverhältnisse der Schüler.

	A. Realschule.							B. Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Diss.	Juden	Einb.	Ausw.	Ausld.	Evang.	Kath.	Diss.	Juden	Einb.	Ausw.	Ausld.
1. Am Anfang des Sommer-Halbjahres 1898	101	2	—	4	69	38	—	37	—	—	—	36	2	—
2. Am Anfang des Winter-Halbjahres 1898/99	97	2	—	4	66	37	—	32	1	—	1	32	2	—
3. Am 1. Februar 1899	97	2	—	4	66	37	—	30	1	—	1	30	2	—

3. Abiturienten.

No.	Name	Geburtsort	Alter	Be- kennt- nis	Stand und Wohnort des Vaters	Wie lange		Beruf.
						in der Schule	in der Ull	
a) Michaelis 1898:								
1.	Paul Böttcher	Berlin	15 $\frac{2}{3}$ J.	evg.	Verst. Eisenbahn- betriebssekretär, Mutter in Lützen	6 $\frac{1}{2}$ J.	1 $\frac{1}{2}$ J.	Bankgeschäft.
b) Ostern 1899. Siehe vorher unter C. 4.								

F. Sammlung von Lehrmitteln.

I. Lehrerbibliothek. (Bibliothekar Oberlehrer Werner.) **Geschenkt:** Vom Hohen Ministerium: Büxenstein Unser Kaiser — Schenckendorff und Schmidt Jahrbuch für Jugend- und Volkspiele, 7. Jahrgang — von der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften:

Neues Lausitzisches Magazin, 73. Band, Heft 2 und 74. Band, dazu Codex diplom., Heft 2 und 3 — von der Niederlausitzer Gesellschaft für Anthropologie und Altertumskunde: Mitteilungen, 5. Band, Heft 5–7 — vom Verein deutscher Ingenieure: Die preussische Oberrealschule, Denkschrift — vom Herrn Verleger Julius Groos in Heidelberg Otto & Runge Französisches Konversations-Lesebuch, 1. und 2. Abteilung — von den Herren Buchhändlern Lipsius und Fischer in Kiel: Immermann Der Oberhof — Bürger Ausgewählte Gedichte — von Herrn Prof. Dr. Willenberg: Bartsch Nibelungenlied und Deutschbein Engl. Oberstufe. — **Fortgeführt:** Centralblatt für die gesammte Unterrichtsverwaltung in Preussen, dazu statistische Mitteilungen, 15. Heft — Grimm Deutsches Wörterbuch — Hettner Geographische Zeitschrift — Hoffmann Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht — Lyon Zeitschrift für den deutschen Unterricht — Schnell und Wickenhagen Zeitschrift für Turnen und Jugendspiel — Holz Müller und Köhler Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen — Vietor Die neueren Sprachen — Die Kreide, Fachblatt für den Zeichen- und Kunstunterricht. — **Gekauft:** Hänselmann Ein Braunschweiger im russischen Feldzuge von 1812 — Ascherson und Graebner Flora des nordostdeutschen Flachlandes, Lief. 1–4 — Oppermann Geographisches Namenbuch — Mushacke Statistisches Jahrbuch, 19. Jhrg. — Müller-Pouillet, umgearb. von Pfandler und Summer, Physik und Meteorologie, Schlussheft — Franzmann Turnreigen und Aufmärsche. — Bismarck Gedanken und Erinnerungen.

2. Schülerbibliothek. (Oberlehrer Dr. Fischer und Dr. Richter.) Vornehmlich die Abteilung für die unteren Klassen, die durch Ausscheidung unbrauchbar gewordener Bücher sehr zusammengeschmolzen war, wurde durch eine grössere Anzahl von Jugendschriften vermehrt. Hervorzuheben sind: 20 Bände von Nieritz' Jugendbibliothek; 6 Bände von Franz Hoffmanns Jugendschriften; mehrere Bände von Christoph v. Schmid's Erzählungen; Hebel's Schatzkästlein; Rosalie Koch: Märchen und Sagen; Schmidt: Reineke Fuchs; Berger: Märchen-Wundergarten und der Kinderfreund; Werner: Legenden vom Rübezah; Bürger: Münchhausens Abenteuer; Schwab: Griechische Sagen; Knötel: In des Königs Rock; Bechstein: Märchenbuch; Wulff: Neue Märchen und Erzählungen; Römer: Das schönste Sagenbuch. — **Geschenkt:** von F. Richter (V), H. Werner (V), A. Weber (V) und G. Weber (VI) je ein Bändchen Jugendschriften. — Für die obere Abteilung wurden **gekauft:** Das neue Universum, 18. Jahrg. — H. Brandstädter, Erichs Ferien. — F. von Köppen, Vor 25 Jahren. — Tyll Eulenspiegel, Text nach der Jahrmarktausgabe. — Fr. von Schiller, Ausgew. Gedichte. — W. Hauff, Lichtenstein. — Jul. Lohmeyer, Vaterländische Jugendbücherei, Band I–III. — **Geschenkt:** vom Herrn Verfasser: W. Schwartz, Sagen der Mark Brandenburg, 3. Aufl.; dgl. von G. Bietz (III) F. Pajeken, Im wilden Westen.

3. Naturwissenschaftliche Sammlungen und Apparate. **Geschenkt** von Herrn Baumgärtel: eine Tafel heimischer Vögel bunt — von Herrn Dr. Richter: mehrere von der Blutlaus befallene Apfelsprossen — von E. Hühner (IV): ein Eichhörnchen. — **Gekauft:** ein Bild von der Baumwollenernte (Wachsmuth) — Tewes, Die wichtigsten ausländischen Kulturpflanzen, Text zu den Wachsmuth'schen Bildern — Weigeldt Aus allen Erdteilen. Kommentar zu Lehmanns Geogr. Charakterbildern, 1. Heft. — 2 Thermometer und 1 Maximum- und Minimumthermometer — Das Schulfernrohr erhielt eine Vorrichtung zum Einstellen auf den Parallelkreis.

4. Für Erdkunde und Geschichte. **Geschenkt:** vom Direktor: Lithogr. Wandbild des Denkmals Friedrichs des Grossen — von Herrn Prof. Dr. Willenberg: Straubes Karte der Märkischen Schweiz, Abtl. Buckow — von Herrn Ingenieur Ahrens: zwei Buntdrucktafeln mit Ansichten von Oertlichkeiten an der Spreewaldbahn — von den Herrn Verlegern: Voigtländer in Leipzig 1 Heft, 6 Farbendruckbilder zur deutschen Kulturgeschichte — von Freytag & Berndt in Wien 1 Tafel enthaltend die Grösse der deutschen Staaten in bunten Quadraten — von Wagner & Debes in Leipzig E. Debes' Schulatlas 51. Aufl. — von W. Wilhelmy (IV) Panorama von Berlin, lithogr. Ansichten. — **Gekauft:** 1 Tafel, die Bevölkerung des deutschen Reichs nach Beruf und Beschäftigung farbig darstellend (Freytag & Berndt) — an Wandkarten: Nord- und Südamerika von Sydow-Habenicht (Perthes), Afrika von Debes, Europa politisch von Bamberg — ein Buntdruckbild von Jerusalem — einige lithographierte Landschaftsansichten — die lithogr. Bilder vom Grossen Kurfürsten, von König Friedrich Wilhelm I., von Blücher, Bismarck und Moltke (Wachsmuth's Verlag).

5. Die Abiturienten P. Richter, H. Zesch, A. Wierig und H. Kerger schenken je 3 Mark und P. Böttcher ein Buch; G. Schelhorn (II) schenkte 3 Paar Schwalbennester.

Allen Gebern unsern Dank!

G. Stiftungen und Unterstützungen.

Die Freistelle zum Gedächtnis der goldenen Hochzeit Kaiser Wilhelm I. und der Kaiserin Augusta und die beim fünfzigjährigen Jubiläum der Schule gestiftete hatten ein Schüler der II. und einer der III. Klasse inne, und 3 Schüler der IV. und einer der V. Klasse genossen als Kurrendaner Befreiung vom Schulgeld. — Die Ehrengabe der Schülerjubiläumstiftung im Betrage von je 44 Mark erhielten ein Schüler der Klasse II und 2 der Klasse III. — Aus der Pauli'schen und der Wagner-Stiftung erhielten Bücher als Belohnung für Fleiss und löbliches Betragen 2 Schüler der Klasse I und je 1 Schüler der Klassen III, IV, V und VI und 3 Vorschüler. — Den Freitisch der Freiherrlich von Patowschen Familienstiftung beim Direktor genossen je 1 Schüler der Klasse III und IV, und aus den Zinsen dieser Stiftung wurde für beide das Schulgeld zum grösseren Teil bezahlt.

H. Rangerhöhungen.

Nachdem bereits früher dem Direktor der Rang der Räte IV. Klasse zuertheilt ist, ist dem Oberlehrer Dr. Willenberg im Juli vorigen Jahres der Charakter als Professor und im Oktober v. J. der Rang der Räte IV. Klasse verliehen worden.

I. Mitteilungen an die Eltern und Erzieher der Schüler.

1. Befreiung vom Turnen kann nur auf Grund eines ärztlichen Gutachtens erteilt werden.
2. Wahl und Wechsel der Pension unterliegt der Genehmigung des Direktors.
3. Sollen unsere Zöglinge gedeihen, so muss die Schule auf die Mitwirkung des Hauses rechnen, welches Schädliches oft weit leichter wahrnehmen und verhindern kann als die Lehrer.

Bücher und andere Unterrichtsmittel dürfen bei Versetzungen oder beim Abgang nur mit Erlaubnis der Eltern oder Erzieher verkauft oder verschenkt werden. Wir bitten ferner, den Knaben keine andern Hefte als die für jede Klasse von uns aus pädagogischen Gründen bestimmten zu kaufen.

Alle Schüler sind auch ausserhalb der Schule der Aufsicht der Lehrer unterstellt, nicht nur die auswärtigen. Bei Strafe untersagt ist Rauchen, Spiel um Geld, Wirtshausbesuch (ausser mit erwachsenen Angehörigen), spätes Umhertreiben und Abhaltung von Gelagen.

Wesentlich für die leibliche Entwicklung und auch für die geistige Frische ist viele und kräftige Bewegung im Freien, wofür die paar Turn- und Spielstunden nicht ausreichen. Dass unsere Schüler die gerade hier gebotene herrliche Gelegenheit zu Wanderungen und Spielen tüchtig ausnutzen, das können wir ohne kräftige Unterstützung des Hauses nicht erreichen.

Mit Recht haben obrigkeitliche Verfügungen auf den Schaden hingewiesen, der eine einseitig getragene schwere Bücherlast auf den noch zarten Körper ausübt. Deshalb wollen Eltern und Erzieher mit darauf sehen, dass diese nicht zu schwer wird, und besonders die Knaben, auch die grösseren, noch nötigen, ihre Bücher auf dem Rücken im Ranzen zu tragen, den sie auch auf Wanderungen gut gebrauchen können. Der thörichte Wahn, als ob sich das für Schüler der mittleren und oberen Klassen nicht mehr schicke, muss überwunden werden.

Nicht weniger erwünscht ist eine leichte Turnkleidung, wozu auch Turnschuhe gehören. Da sie auch sonst für die Jungen die angenehmste und zugleich die billigste Kleidung ist, so sollte jeder rechtzeitig, d. h. gleich beim Beginn des Sommers, damit ausgestattet sein.

4. Für die Aufnahme in die Klasse VI ist erforderlich geläufiges Lesen und Schreiben auch der lateinischen Schrift, Kenntnis der wichtigsten Wortarten und Redeteile, Niederschrift eines Diktates ohne grobe Fehler, Uebung in den 4 Grundrechnungsarten, namentlich im Kopfe, und Kenntnis der wichtigsten biblischen Geschichten.

5. Das neue Schuljahr beginnt am Dienstag, den 11. April. Anmeldungen nehme ich am Montag, den 10. April von 9—12 und 3—5 Uhr, ausnahmsweise auch früher und später entgegen. Mitzubringen sind der Geburtschein, auch für einheimische Knaben, der letzte Impfschein und bezw. das Schulentlassungs-Zeugnis.

6. Die Ferienordnung für das Jahr 1899 ist:

	Schulschluss:	Wiederbeginn des Unterrichts:
Osterferien	Sonnabend, den 25. März	Dienstag, den 11. April
Pfingstferien	Freitag, den 19. Mai	Donnerstag, den 25. Mai
Sommerferien	Freitag, den 7. Juli	Dienstag, den 8. August
Herbstferien	Sonnabend, den 30. September	Dienstag, den 17. Oktober
Weihnachtsferien	Mittwoch, den 20. Dezember	Donnerstag, den 4. Januar 1899.

7. Das Schulgeld beträgt	für Einheimische,	für Auswärtige
in der Vorschule		
in der 2. Klasse	48 Mark	54 Mark
in der 1. Klasse	60 Mark	66 Mark
in der Realschule		
in Klasse VI und V	74 Mark	80 Mark
in Klasse IV und III	80 Mark	86 Mark
in Klasse II und I	90 Mark	96 Mark.

Lübben, den 22. März 1899.

F. Weineck.



5. Das neue Schuljahr beginnt am Montag, den 10. April entgegen. Mitzubringen sind Impfschein und bezw. da

6. Die Ferienordnung

- Osterferien
- Pfingstferien
- Sommerferien
- Herbstferien
- Weihnachtsferien

7. Das Schulgeld beträgt

in der Vorschule	in der 2. Klasse
	in der 1. Klasse
in der Realschule	in Klasse
	in Klasse
	in Klasse

Lübben, den 22.

April. Anmeldungen nehmen teilweise auch früher und später als heimische Knaben, der letzte

Wiederbeginn des Unterrichts:

- Dienstag, den 11. April
- Donnerstag, den 25. Mai
- Dienstag, den 8. August
- Dienstag, den 17. Oktober
- Donnerstag, den 4. Januar 1899.

Einmische,	für Auswärtige
1. Klasse	54 Mark
2. Klasse	66 Mark
3. Klasse	80 Mark
4. Klasse	86 Mark
5. Klasse	96 Mark.

H. Weineck.

